

■ Bildung braucht Zuwendung, Bildung braucht Zeit

In und nach der Pandemie sind Investitionen in Bildung und Soziales wichtiger denn je. Kürzungen in diesem Bereich rauben die Zukunftschancen unserer Kinder. Bildungserfolg darf nicht länger von der sozialen Herkunft abhängig sein. **Wir fordern deshalb:**

- Eine 110% Personalausstattung in Kitas und Schulen mit ausgebildeten Fachkräften: Keine Fußballmannschaft fährt mit nur elf Spieler*innen zum Spiel.
- Mehr Zeit für Pädagog*innen in Kitas und Schulen: Individuelle Förderung schafft man nur mit einer geringeren Unterrichtsverpflichtung und mehr Zeit für die mittelbare pädagogische Arbeit, inklusive Vor- und Nachbereitung.
- Kleinere Klassen: Corona hat gezeigt, wie viel besser Lernen in kleinen Gruppen gelingt.
- Besondere Unterstützung für „Brennpunktschulen“



Unser kompletter Forderungskatalog
online unter
www.gew-berlin.de/wahlen2021



Impressum: GEW BERLIN, Ahornstr. 5,
10787 Berlin; Tel: 030 2199930;
info@gew-berlin.de; www.gew-berlin.de;
Fotocredits: Adobe Stock;
Christian von Polentz.



**GEW/
BERLIN**

**BILDUNG
WÄHLEN
ZUKUNFT
WÄHLEN**

**Forderungen der GEW BERLIN
zu den Wahlen im September 2021**

■ Gute Bedingungen, gute Bildung

Für eine gute Zukunft braucht die Jugend Berlins bestmögliche Bildungsbedingungen!
Wir fordern deshalb:

- Neubau und Sanierung von Kitas und (Hoch-)Schulen sowie der Ausbau der digitalen Infrastruktur muss vorantreiben werden. Hierfür sind mehr Personal für die Bauämter und deutlich höhere Investitionen und Fördergelder nötig. Neubau und Sanierung sollen nicht an Infrastruktur- oder Wohnungsbaugesellschaften ausgelagert werden.
- Die Schulreinigung muss rekommunalisiert werden. In dreckigen Räumen lernt es sich schlecht. Derzeit arbeiten die Putzkräfte zu schlechten Bedingungen. Eine Schulreinigung in öffentlicher Regie sorgt für saubere Räume und faire Beschäftigung.
- Schulcatering muss nach Tarif bezahlt werden. Gutes Essen gibt's nur zu fairem Lohn!
- Die GEW BERLIN unterstützt das Volksbegehren „Deutsche Wohnen & Co enteignen.“ Verdrängung und überbezahlte Mieten tragen zum Fachkräftemangel bei.

Kita, Jugendhilfe und soziale Arbeit



- **Verbesserung des Personalschlüssels** in Kitas und im schulischen Ganztags und die Festlegung von festen Personalschlüsseln für die Jugendhilfe: Mehr ausgebildetes Personal sorgt für Qualität und beugt dem Burnout vor.
- **Verbindliche Zeit für mittelbare pädagogische Arbeit:** Erzieher*innen brauchen einen festen Stundenanteil für Tätigkeiten wie Elternarbeit, Beobachtung und Dokumentation des Lernens oder die Kooperation mit anderen Einrichtungen. Die GEW fordert zusätzliche 5 Stunden für beim Land beschäftigte Erzieher*innen im Schuldienst, bei freien Trägern und in Kitas.
- Eine **auskömmliche Finanzierung von Einrichtungen der Kinder und Jugendhilfe** sowie die Sicherstellung von Tariflöhnen bei freien Trägern der Jugendhilfe auf Grundlage des TV-L
- **Neue Kitaplätze** für das Land Berlin müssen **durch die Kita-Eigenbetriebe** umgesetzt werden. So werden attraktive Arbeitsplätze auf Basis des TV-L geschaffen.

Schule

- **Personalressourcen:** Gute Schulen brauchen eine solide Personalausstattung. Wir brauchen kleinere Lerngruppen, die Absenkung der Unterrichtsverpflichtung für Lehrkräfte, einen besseren Personalschlüssel und mehr Zeit für mittelbare pädagogische Arbeit im Ganztags sowie mehr Personal in der Schulsozialarbeit. Weniger Überlastung führt zu mehr Bildungsqualität.
- **Inklusion und Diskriminierungsschutz:** Alle Kinder haben das Recht auf Bildung. Das Land Berlin muss mehr tun gegen Ausgrenzung und Diskriminierung.
- **Digitalisierung:** Wir fordern datenschutzkonforme und funktionale Angebote für das digitale Lernen und Kommunizieren. Es fehlt an digitaler Infrastruktur sowie einer IT-Betreuung mit festem Personal. Regelungen müssen von Beschäftigtenvertretungen mitbestimmt sein.
- **Gemeinschaftsschule ausbauen:** Eine Schule für alle von Klasse 1 bis 13 ist die Schulform der Zukunft und soll als innovative Schulform weiter gestärkt werden.



Lehrkräftemangel

Der Mangel an Lehrkräften ist das Ergebnis politischer Versäumnisse. Sachliche Lösungen sind:

- Ausbildung in der Grundschule für Absolvierende des Sekundarschul-Lehramts öffnen.
- Im Ausland erworbene Lehrbefähigungen bei angeglicherer Bezahlung anerkennen.
- Quereinstiegs-Masterstudiengänge an den Unis ausbauen, vor allem für das Grundschullehramt. Hochschulen in die Ausbildung von Quereinsteiger*innen einbeziehen.
- Praxissemester und Referendariat angemessen vergüten - hohe Mieten vertreiben junge Pädagog*innen!
- Höhere Erfolgsquoten im Lehramtsstudium durch bessere Betreuungsverhältnisse.

Die Verbeamtung von Lehrkräften löst das Problem des Mangels nicht, sondern schafft neue. Mehr Informationen dazu unter: www.gew-berlin.de/wahlen2021

Die Attraktivität des Berufes erhöhen wir durch saubere, sanierte Räume, weniger Unterrichtsverpflichtung und kleinere Klassen!



Hochschule & Erwachsenenbildung

- **Durchsetzung echter Hochschuldemokratie** durch eine stärkere Mitbestimmung aller Hochschulbeschäftigten und eine geringere Machtfülle der Präsidien.
- **Lehre gegenüber der Forschung stärken:** Studierbarkeit erhöhen, Betreuungsrelationen verbessern.
- **Berufliche Perspektiven schaffen:** Anteil unbefristeter Verträge beim wissenschaftlichen Personal erhöhen; keine sachgrundlosen Befristungen in allen Beschäftigtengruppen.
- **Befristung wissenschaftlicher Beschäftigter an Qualifizierung koppeln:** Vollzeitverhältnisse, an die Länge der Qualifizierung gebundene Vertragslaufzeiten und Qualifizierungsvereinbarungen als Regelangebote